



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
109 (1899)**

103 (15.4.1899) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-78464](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-78464)

# General-Anzeiger



## Manheimer Journal

(109. Jahrgang.) Erscheint wöchentlich sieben Mal. Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Telegramm-Adresse: "Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2870. Abonnement: 60 Bfg. monatlich. Bringerlohn 10 Bfg. monatlich, durch die Post bei incl. Postzuschlag M. 2.80 pro Quartal. Inserate: Die Colonei - Zeile 20 Bfg. Die Reklamen - Zeile 60 Bfg. Einzel - Nummern 8 Bfg. Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und spec. Theil: Ernst Müller. für den literarischen Theil: Karl Wylfi. Redaktionsrat und Verlag des Dr. A. Sand'schen Buchdruckerei. (Erlte Manheimer Typograph. Anstalt.) Das "Manheimer Journal" ist Eigenthum des kaiserlichen Bürgerhospitals. Herausgegeben in Mannheim.

Nr. 103. Samstag, 15. April 1899. (Telephon Nr. 218.)

### Erstes Blatt.

#### Die samoanischen Wirren.

Ueber das Verhalten Englands in der Samoafrage schreibt die "Neue Freie Presse":

Samoa ist nicht die Welt, und in der Welt ist Deutschland eine Macht, mit der auch England zu rechnen hat. Deutschlands Prestige in der internationalen Politik ist gewiß nicht geringer als dasjenige Englands, und wenn man in London etwa verneint, man könne in Samoa ein ähnliches Kraftstück aufzuführen, wie man es wegen Fashoda gethan hat, so würde man voraussichtlich einer starken Enttäuschung nicht entgehen. Dennoch ist es nicht anders möglich, als das englische Verhalten in dem Samoafall aus der Wandlung zu erklären, welche sich seit dem Fashoda-Streite in der britischen Politik vollzogen hat. Man ist, seitdem man das Uebergewicht über Frankreich erprobt hat, in Downingstreet ungeheuer selbstbewußt, man diplomatisirt nicht erst lange, wenn ein Streitfall sich ergibt, sondern legt die Feder nieder, erhebt sich vom grünen Tische und zeigt brokend auf Schiffe und Kanonen. Dieselbe englische Politik, die durch ein Jahrzehnt jeder ersten Entscheidung ernsthaft auswich, ist so thalbereit geworden, wie sie es seit Lord Palmerstons Zeiten nicht war; sie pocht auf ihre unzweifelhafte maritime Ueberlegenheit und auf die Rüstung, die sie im Stillen rastlos beschafft hat. Ist es ihr gelungen, Frankreich zu demüthigen, indem sie die Expedition des Kapitäns Marchand aus Fashoda hinausdrängte und die Regierung der Republik zu einem empfindlichen Verzicht nöthigte, so mag sie wohl in dem Bewußtsein, daß sie die Meere beherrscht, und in dem Bedruffe über die wachsende deutsche Konkurrenz auf allen überseeischen Handelsgebieten auch davor nicht zurückschrecken, eine andere Großmacht auf der entlegenen Südpazifik-Insel ihre Ueberlegenheit fühlen zu lassen. Aber es ist doch ein sehr erheblicher Unterschied zwischen der Herausforderung, die sich Frankreich bieten ließ, und zwischen einer Beleidigung Deutschlands. Frankreich liegt unter den Kanonen der englischen Marine und ist auf Rußlands Zustimmung angewiesen; Deutschland ist die einzige Großmacht, welche weder Englands bedarf, um gegenüber Rußland, noch Rußlands, um gegenüber England in den großen Fragen der internationalen Politik eine gewichtige Stellung einzunehmen. Deutschland hat immer die Freiheit der Option zwischen England und Rußland; wenn es für Rußland optirt, so bekommt England es an allen seinen verwundbaren Stellen in der ganzen Welt, vom Suezkanal bis nach Port Arthur und von Kapstadt bis Neufundland zu verspüren. Eine solche Kraftprobe um Samoas willen ist doch sehr bedenklich, und darum wird man in London schwerlich bis zuletzt die deutsche Geduld reizen. Lord Salisbury ist zu klug, um sich zu verhehlen, daß England zwar sich in seiner Nothwehr mächtig sein mag, aber gewiß keinen Anlaß hat, die Zahl seiner mächtigen Seener zu vermehren. Dem russischen Rivalen und dem französischen Feinde sollte es sich in London genug sein lassen."

Das Wiener Fremdenblatt: "Für das britische Reich ist es ein schwerer Schlag, wenn in Folge Mißachtung deutscher Rechte zwischen ihm und Deutschland eine Kluft entsteht. Die stärkste Flotte wieb Englands weitverstreute Besitzungen zu behaupten können, wenn es auf dem europäischen Lande je Freunde besitzt und wenn von dem einen Ende Englands bis zum anderen der Glaube sich festsetzt, daß nicht zömen und nicht gehen, ja sogar vorhandene Rechte ist in 7 wolle. Das ohnehin ungeheure britische Reich größerer Jahren mit geradezu fieberhafter Hast vergrößert zu aber die Grundlagen dieses Baues sind noch fehlerhaft in dieser Beziehung ist mancher schwere den dürftigen, dem nicht noch neue hinzugefügt werden die Fehler in Oesterreich-Ungarn sehen am deutlichsten Konstantinisch die englische Politik in unserer Nähe, in größerer Hildig gemacht hat. England kann nicht die Ozeanen Mohammedanischen Welt, Südafrika und dabei die Jund in China Einfluß ausüben wollen und diese Spähernde Rechte der Mächte ignoriren, die in greifen."

Das "National Journal": "Es gibt Zeiten, in denen die Nationen, in dem zu entfesseln sind, und wieder andere zwei Nationen Paume gehalten werden sollen. Wenn unaußwärtlich festen Differenzen gelangt sind, welche den Gefühlen beider führen müssen, dann mag man Ende bringen. Freies Lauf lassen und die Sache zu Amerika und der Sachlage vor Jahresfrist zwischen ein Ende nehmen, die unentragliche Situation mußte wohlthätig. Ueberreste und schärfste Ende war das uns in einen Konti gar keine solche Nothwendigkeit, Deutschen sind unsehr Deutschland hineinzutreiben. Die verzweifeltsten Nothfreunde; sie haben uns in unserer ihre Freundschaft die Existenz auf dem Spiele stand, uns gegenwärtig aufstehend einige von denen, welche Unterraum hofften unter klopfen, damals auf unsern einzuführen suchten. Es sollte

mehr als die Unbesonnenheit oder selbst eine verbrecherische Handlung eines lokalen Beamten (gemeint ist der verhaftete Leiter der Plantage, auf der der Ueberfall stattfand), welcher vom Gefühl seiner Wichtigkeit als Hauptfigur inmitten der Ereignisse berauscht ist, dazu gehören, um uns mit einer Nation, wie die deutsche ist, in Feindschaft zu versetzen. Amerika und Deutschland haben absolut nichts mit einander zu streiten. Es gibt zur Beilegung der samoanischen Wirren ein Duzend Mittel und Wege, die mit der Ehre beider Nationen vereinbar sind."

Im deutschen Reichstage hielten gestern der nationalliberale Abg. Dr. Lehr und der Staatssekretär v. Bülow folgende Samoa betreffende Reden:

Dr. Lehr (nl.): Eine angenehme Oerstemmung ist es ja nicht gewesen, die durch die deutschen Lande ging, als uns die Kunde gebracht wurde von der Beschickung Apia durch die amerikanische Flotte, namentlich da diese Nachricht in eine Zeit fiel, da sich die Erregung über das Eingreifen der Enländer und Amerikaner in die Königswahl noch nicht gelegt hatte, und als man in weiten Kreisen unseres Volkes auf etwas ganz anderes gerechnet u d gedofft hatte, auf eine Begründung der Ueberherrschschaft Deutschlands in Samoa. Wir wollen uns nicht darüber täuschen, daß die Erregung in unserem Volke eine tiefere und allgemeinere ist, als es nach den Aeußerungen der Presse vielleicht scheint (Nachen bei den Sozialdemokraten), und daß diese Erregung auch gemeint ist mit einem Gefühl des schmerzlichen Bedauerns darüber, daß es überhaupt so weit gekommen ist, und daß wir diese Entwicklung der Dinge nicht haben verhindern können. Wir wollen uns in diesem Stadium der Sache nicht mehr bemühen, einen Schuldigen zu suchen. Angesichts der vielen, nach meiner Meinung zu vollen Vorrecht gegen unsere Reichsregierung erhobenen Vorwürfe ist es doch angeeignet, daran zu erinnern, daß der Grund damals gelegt wurde, als man dem Fürsten Bischoff die Mittel verweigert hat zu einer friedlichen Herilegung der deutschen Herrschaft, (Weil bei den Antisemiten, Leichen bei den Sozialdemokraten.) Will man aber nach einem Schuldigen suchen für die heutige Jesignung der dortigen Verhältnisse, dann ist, glaube ich, die Meinung im Deutschen Reich eine ziemlich ungetheilte. Der Hauptschuldige ist England (sehr richtig! rechts), jenes England, das von je her unserer jungen Colonialpolitik die größten Schwierigkeiten in den Weg gelegt hat, jenes England, das seit Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges systematisch Verhinderung zwischen uns und Amerika näberte und schärfte, jenes England, das, wenn die Zeitungsberichte richtig sind, auch heute dem Zusammentritt der deutschereits beantragten Commission Schwierigkeiten bereitet und seine Zustimmung an die für uns doch unannehmbare Bedingung knüpfte, daß diese Commission berechtigt sei, bindende Beschlüsse mit Mehrheit zu fassen. Gerade aber an dieses England sind wir jetzt in Bezug auf Berichte über die Dinge vor und auf Samoa gebunden, und von Neuem empfinden wir schmerzlich den Mangel einer eigenen Telegrafenlinie. Gewiß, ein großer Theil der Berichte, die uns über England und Amerika zukommen, trägt den Stempel der Tendenz, der Unwahrheit, der offensichtlichsten Entstellung, aber sie verhehlen ihre Wirkung doch nicht. In Amerika haben sie allerdings zur Zeit eine sehr erfreuliche Wirkung seitens der Deutsch-Amerikaner gezeigt. Wenn diese von Dauer und nachhaltig sein sollte, dann würde sich dort sehr viel zu unseren Gunsten verändern. Bei uns im Lande aber haben diese entstellten oder doch wenigstens unkontrollirbaren Berichte eine tiefe Erregung hervorgerufen, und ich bin dem Staatssekretär zu großem Danke verpflichtet, daß er sich bereit erklärt hat, uns Auskunft zu geben, was an den Vorkommnissen thatsächlich wahr ist, welche Maßregeln die Reichsregierung getroffen hat und, soweit es möglich ist, über die in Aussicht stehenden. Klarheit ist wünschenswerth über das Eingreifen des Oberrichters Chambers in die Königswahl, dann über das nach den Zeitungsberichten wenigstens unberechtigte Eingreifen des Admirals Kaug, die Besetzung des amerikanischen Kommandos, die mit dem Proteste des deutschen Konsuls in Widerspruch steht, daß er in vollständiger Uebereinstimmung mit allen Consuls und Schiffskommandanten handelte, die Nachricht über die Beschickung von Apia, die selbst in der "Nordd. Allg. Ztg." als ein Vertragsbruch bezeichnet ist, über die Errichtung der englischen Schutzherrschaft auf den Tonga-Inseln, die ein großer Vorstoß gegen den Vertrag sein würde, über die Anschuldigung, die gegen den deutschen Pfleger erhoben wurde, er habe sich an dem Ueberfall activ betheiliget, und vor allen Dingen über die unglückliche Nachricht betreffend den wunderbaren, um kein anderes Wort zu gebrauchen, Befehl des amerikanischen Admirals Kaug an den Commandanten des "Halse", den Hafen von Apia nicht zu verlassen. Ich glaube, ich befinde mich in voller Uebereinstimmung mit allen Seiten dieses Hauses, wenn ich annehme, daß die Nachricht, wie sie uns überkommen ist, unmöglich wahr sein kann. (Sehr richtig!) Wir achten unsere Marine und ihr prächtiges Offizierscorps viel zu hoch, als daß wir an die Möglichkeit eines solchen Vorkommnisses glauben können. Ein deutscher Offizier wird wohl, ohne zu idgen und ohne zu wankn, den Befehl seiner Vorgesetzten ausführen, wenn er ihn dem sichern Tode entgegenführt, aber daß er dem unberechtigten Befehl eines fremden Offiziers folgen könne, halte ich einfach für unmöglich. Für ebenso ungläubhaft halte ich die Beschuldigung, die man gegen den Vorsteher einer deutschen Plantage erhebt. Daß der Ueberfall auf einer deutschen Plantage erfolgt ist, kann Niemand wundern, der weiß, daß dort überhaupt nur deutsche Pflanzungen existiren, die der bekannten Hamburger Plantagen-Gesellschaft gehören. Ihre Beamten dorten sind durchaus gebildete, ruhige Menschen, denen es zur strengsten Pflicht gemacht ist, sich jeder Einmischung in politische Dinge zu enthalten, sobald sie sich auch nicht einmal an der Urtlich den allen andern Deutschen in Apia an den Reichstangler gerichteten Eingabe betheiliget haben. Ich glaube daher der Hoffnung Ausdruck geben zu können, daß der nach meiner festen Ueberzeugung mit Unrecht angelegte und in seinem Leben schwer bedrohte Mann von Seiten des Staatssekretärs kräftige Unterstützung erfährt. 1888 gerieth eine Abtheilung deutscher Matrosen dort in den Hinterhalt, und eine Anzahl blauer Jungen mußten ihr Leben lassen. Damals standen die Samoaner unter Führung eines Amerikaners, der selber Gottes den deutschen Namen Klein geführt hat. (Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.) Ja, Sie wundern sich vielleicht; von Ihnen wundern mich das nicht. (Beifall rechts.) Sie begreifen das eben nicht. Damals hieß es in einer amerikanischen Wale-nau weislicher Behauptung: "Es ist nicht bei Massen-

flüßand erklärt und weiteren kriegerischen Unternehmungen Einhalt gethan werde. Ich hoffe, daß die Amerikaner dieses uns empfohlene Rezept jetzt selbst in Anwendung bringen. Mir scheint übrigens, als wenn ein gewisses System vorliegt in dem Vorgehen gegen die Deutschen; denn genau in derselben Weise, wie man gegen den Vorsteher der deutschen Pflanzung vorgeht, überhäuft man die deutschen Beamten, die Vertreter des deutschen Reiches, mit Vorwürfen. Dem gegenüber konstatire ich, daß die gesammte Presse bei uns, soweit ich sie zu übersehen in der Lage bin, einzig ist in der Anerkennung dessen, daß von dem Augenblicke an, wo dieser neue Konflikt über das unglückliche Island heringebrochen ist, das Verhalten dieser Herren ein durchaus forektes gewesen ist. Niemand von uns denkt daran, wie sollen England und Amerika aus Anlaß der Vorkommnisse den Krieg erklären. (Gelächter bei den Sozialdemokraten.) Daran denkt Niemand. Sollten Sie daran denken? (Lachen bei den Sozialdemokraten. Ein Antisemit ruft: Dumme Jungen.) Ich hoffe, daß wir von dem von einem gewissen Standpunkte aus geradezu bewundernswürdigen nationalen Egoismus der Engländer etwas gelernt haben werden (sehr richtig! bei den Antisemiten), und ich glaube, den Vereinigten Staaten gegenüber wird die gleiche Politik angeeignet sein, zumal wir von dort aus in Bezug auf Friedenswürdigkeit und Entgegenkommen nicht verurtheilt worden sind. (Zustimmung rechts.) Welche Kritik des Volkes würden befriedigt sein, wenn diese Haltung der Amerikaner und gegenüber beantwortet würde mit der Ablehnung weiterer wirtschaftlicher Zusicherungen. (Lärm links und rechts. Singer: also Jollitz!) Das habe ich nicht gesagt. Wenn Sie es so auffassen wollen, so habe ich nichts dagegen. Wir haben kein kriegerisches Vorgehen nöthig, wir haben wirtschaftliche Mittel genug zur Abwehr. Doch dafür haben Sie kein Verständniß. (Während der Beifall rechts und bei den Antisemiten.) Man hört heute vielfach gegen unsere Reichsregierung den Vorwurf, daß sie es unterlassen habe, rechtzeitig nach einige Schiffe mehr nach Samoa zu senden. Ich weis natürlich nicht, ob solche Maßregeln beachtlich waren, und ich weis nicht, welche Gründe für die Unterlassung maßgebend gewesen sind. Es kann ja sein, daß Bedenken wegen der dort so häufigen gefährlichen Orkane bestehen, denen schon einmal zwei unserer Schiffe zum Opfer gefallen sind. Ich weis nicht, ob es möglich war, von unserer ostasiatischen Station ein Schiff dorthin zu entsenden, angesichts der fortwährenden Unruhen in China. Sicher aber ist, daß von den in unsern heimischen Gewässern stationirten Schiffen nicht ein einziges abkömmlich ist, und daraus folgt für uns die Ueber, wir müssen darauf bedacht sein, daß Deutschland auch ein See-Flott sei. (Abl bei den Sozialdemokraten.) Hätten wir rechtzeitig bereits vor Jahren für die Vermehrung der Flotte gesorgt, statt sie erst im vorigen Jahre vorzubereiten, dann wäre uns diese schmerzliche Erfahrung erspart. Aber Gott sei Dank, wir befinden uns durch die Annahme des Flottengesetzes jetzt auf dem richtigen Wege, und an der Leistungsfähigkeit der Flotte können wir nicht zweifeln. Ich denke aber, auch die schlimmsten Feinde unseres Vorgehens haben die Ueberzeugung des spanisch-amerikanischen Krieges und die neuen Vordänge überzeugt, daß für uns eine starke Flotte notwendig ist, die durchaus nicht so stark zu sein braucht wie die englische, aber die uns hündnisch-schlag macht, als Bündnißmacht gesuht macht. Von einer nur europäischen Politik haben wir zu einer kolonialen Politik übergehen müssen. Der Hamburger Hafenverkehr wird in Europa nur noch durch den Londoner übertriften. Es ist nicht unsere Zukunft liegt auf dem Wasser, und von diesem Standpunkt aus muß auch die samoanische Frage beurtheilt werden. Es handelt sich um die Erhaltung der Großmachstellung des deutschen Reiches. Verstehen wir sie nicht zu erhalten, dann sind wir auch wirtschaftlich bedroht. Darum verlangen wir von der Regierung eine starke, sichere, verantwortungsvolle, vollbewußte Politik. Darum haben wir die heutige Interpellation gestellt, die weit davon entfernt ist, irgenwie ein Mißtrauen auszubringen; im Gegentheil, der gegenwärtigen Leitung unserer auswärtigen Geschäfte bringt man in unserm Volke einen reichen Schatz von Vertrauen entgegen. Was wir mit unserer Interpellation bezweckt haben, ist zweierlei: erstens wollen wir Klarheit haben über das, was geschehen ist und was die Reichsregierung gethan hat, und zweitens wollen wir noch etwas zeigen, daß die Zeit eines baldenden Weltbürgerthums bei uns vorüber ist und daß die Regierung das ganze Volk hinter sich hat, wenn sie nur das Eine kennt: Wahrung der nationalen Interessen. (Beifall.)

Staatssekretär v. Bülow: Ich bin gern bereit, mich über eine Angelegenheit auszusprechen, welche die öffentliche Meinung mit Recht lebhaft beschäftigt und die für die Regierung seit Wochen Gegenstand der ernstesten Aufmerksamkeit ist. Auf der andern Seite werden Sie es verstehen und ich denke, auch der Herr Vorredner, der Antragsteller, wird es verstehen (sehr gut), wenn ich in meiner amtlichen und verantwortlichen Stellung nicht Dinge sagen werde, welche eine friedliche Beilegung der entstandenen Schwierigkeiten in Frage stellen könnten. (Sehr wahr!) Ueber die Vorgeschichte der jüngsten Wirren auf Samoa habe ich mich in der Budgetkommission ausgesprochen. Ich habe namentlich darauf hingewiesen, wie es seit dem Inkrafttreten der Samoa-Akte dort selten wieder an Unruhen noch an Reibungen zwischen den Vertretern der drei betheiligten Regierungen gefehlt hat. Was unser Verhalten gegenüber diesen Verwicklungen angeht, so kann ich dasselbe zusammenfassen in den einfachen Satz: festhalten an der durch die Samoa-Akte gegebenen Rechtslage, so lange diese Akte nicht durch Uebereinstimmende Beschlüsse der unterzeichneten Mächte modifizirt ist. (Sehr richtig!) Also Achtung der andern, auf Grund dieser Akte zustehenden Rechte, aber auch unbedingte Aufrechterhaltung unseres eigenen deutschen Rechtes. (Beifall.) Im Interesse der Ruhe auf Samoa wie im Interesse ruhiger Beziehungen zwischen den betheiligten Regierungen würden wir es an und für sich nützlich finden, wenn die mehr und mehr unzulänglich gewordene Samoa-Akte ersetzt werden könnte durch eine der gegenwärtigen Situation besser entsprechende neue Regelung. In diesem Sinne hab ich seinerzeit im Hinblick auf die mannigfachen Unzulänglichkeiten, die sich aus der Dreierherrschaft über Samoa ergaben, in der Budgetkommission gesagt, wir wären gerne, wie ich mich

1.65  
1.65  
1.85  
vito,  
Kuhre  
1000  
101.

ausdrücke, in eine reinliche Scheidung zu willigen. Da sich aber die Rechte des gegenwärtigen Zustandes der Dinge für die beiden andern beteiligten Mächte ebenfalls fühlbar machen...

Den verschiedenen Thronandidaten auf Samoa stehen wir an und für sich ohne parti pris gegenüber. Wie aber die provisorische Regierung des Häuptlings Malietoa von den drei Consulen anerkannt war, mußte sie unsern Consul als der legale Status quo...

zuziehen. Man darf aber gänzlich nicht vergessen: einmal müssen wir die Pflicht haben, Handel und Wandel und Eigentum unserer Landbevölkerung in Samoa zu schützen, und zum andern, daß wir auf Samoa vertragsmäßige Rechte besitzen...

Als Mitglieder der Samoa-Kommission wurden ernannt deutschseits der Legationsrat Hr. Sped von Sternburg, sächsischer Major z. D., erster Botschaftssekretär der deutschen Botschaft in Washington...

Es liegen noch folgende Depeschen vor: London, 14. April. Die Times brüht ihre Bestrebung über die Ernennung des Hrn. v. Sternburg aus Deutschland...

Ruhige Berliner Korrespondenten, wie der des Daily Telegraph, versichern, mit Ausnahme einiger als England-treffer bekannten Blätter bestreife sich die deutsche Presse einer anerkennenswerten Mäßigung...

Washington, 14. April. Die Samoakommission reist am 26. April an Bord des amerikanischen Transportschiffes Wadger von San Francisco ab...

New York, 14. April. Die Zeitungen, denen die Zustimmung Englands in der Angelegenheit der Samoa-Kommission noch nicht bekannt war, führen zum Teil eine heftige Sprache...

Preussisches Abgeordnetenhaus. In der gestrigen Sitzung ergriff Finanzminister Dr. v. Miquel bei der Weiterberathung der Kanalvorlage das Wort...

möglichen, immer unabhängiger vom Auslande zu werden. Aus der zu erwartenden Verbilligung der Kohlen und des Eisens und durch die billigeren Zufuhr von Düngemitteln würde die Landwirtschaft großen Nutzen ziehen...

Der Sozialdemokratie ist ein bitterer Gegner in der Person ihres früheren Mitgliedes, des Nordmarchers Ernst Fischer erschienen. Seinen früheren Broschüren 'Der Werth der Sozialdemokratie für die Arbeiterklasse' und 'Im Kampf mit den Führern der Sozialdemokratie' hat er eine neue Flugsschrift...

Zu dem gestrigen Abschiedsmahl für den scheidenden kommandierenden General v. Bismarck in Stuttgart hatten in der Person des Königs und der Königin die höchsten Würdenträger...

Der König und die Königin von Italien schifften gestern Vormittag in Begleitung des Ministerpräsidenten und anderer Minister unter den lebhaftesten Zurufen der Bevölkerung...

Der deutsche Gesandte in Tanger, Hr. Schend zu Schwanberg, ist in den einflussreichen Bundesland getreten. An seiner Stelle ist der bisherige Gesandte in Buenos-Aires, v. Menginger...

Miss Balmaine's Vergangenheit.

Roman von G. W. Crozer. Autocritische Uebersetzung aus dem Englischen von Pauline Kläber. (Nachdruck verboten.)

Siebenunddreißigtes Kapitel. Du hast mir aber immer noch nicht gesagt, warum Du mich niemals anerkanntest, warum Du mich so lange in Unwissenheit ließt? sagte zuletzt Rosamond. - Nein, noch nicht, antwortete er mit unterdrückter Stimme...

oder ach! Ronald, ich habe es nie gesehen! Aber Du mußt mit mir kommen, und dann will ich Dir sein kleines Grab zeigen, drüben im Walden der Kirche. Wenn es gelebt hätte - sie verlor ihre Besinnung mit ihren Händen. - Was! er blinnte sie aufgeregt an - meinst Du, wenn es am Leben wäre? - O Ronald, Du bist sehr grausam, solch eine Frage zu stellen...

nicht! sie blinnte ihn fragend an. Ich dachte immer, er sehe Dir so fallend ähnlich. Ronald, ganz Dein Ebenbild, und doch hast Du mich auf der Straße aufgefunden. Seine Eltern sind ganz gewiß Deine Leute gewesen; er ist kein gewöhnliches Kind. - Nein, Ronald, erbroch sich der Kopf, wie er es ihm mitteilen sollte. Der Ausdruck seines Gesichtes verrieth keine Angst, und sie rief mit dunkelrothen Wangen: Ich weiß, Du willst mir etwas erzählen - etwas von Tommy - ja, ja, ich sehe es wohl! - Ich wünschte, ich wüßte, wie ich es Dir mitteilen soll. Beim Himmel, Rosamond! ich möchte, ich könnte es Dir sagen, ohne jemand anders dadurch anzuklagen...



General-Anzeiger.

4. Blatt.

an den Reichstag gegen einzelne Bestimmungen des Entwurfs eines...
Vandau, 14. April. Bezüglich der Platzierung des Kommandos...

Wald, Bienen und Umgebung.

Vandau, 14. April. Bezüglich der Platzierung des Kommandos...
Vandau, 14. April. Der Soldat Hermann der 1. Komp.

Vandau, 14. April. Der Soldat Hermann der 1. Komp.
Vandau, 14. April. Der Soldat Hermann der 1. Komp.

Vandau, 14. April. Der Soldat Hermann der 1. Komp.
Vandau, 14. April. Der Soldat Hermann der 1. Komp.

Vandau, 14. April. Der Soldat Hermann der 1. Komp.
Vandau, 14. April. Der Soldat Hermann der 1. Komp.

Sport.

Ueber die Thätigkeit der Mannheimer Rudervereine...
In der neuen Saison schreibt der „Wassersport“: Das Rudern ist noch...

Ueber die Thätigkeit der Mannheimer Rudervereine...
In der neuen Saison schreibt der „Wassersport“: Das Rudern ist noch...

Ueber die Thätigkeit der Mannheimer Rudervereine...
In der neuen Saison schreibt der „Wassersport“: Das Rudern ist noch...

Ueber die Thätigkeit der Mannheimer Rudervereine...
In der neuen Saison schreibt der „Wassersport“: Das Rudern ist noch...

Ueber die Thätigkeit der Mannheimer Rudervereine...
In der neuen Saison schreibt der „Wassersport“: Das Rudern ist noch...

Ueber die Thätigkeit der Mannheimer Rudervereine...
In der neuen Saison schreibt der „Wassersport“: Das Rudern ist noch...

an sie rechtzeitig an die Mannhätigkeit mit ihren Hofscheffeln zu...

Gerichtsvorstellung.

Mannheim, 14. April. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr...

Mannheim, 14. April. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr...
10. Fall. Wegen freiwilliger Verletzung der Eidespflicht erschienen...

Mannheim, 14. April. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr...
10. Fall. Durch seine Renommisterei hat sich der 49 Jahre alte...

Mannheim, 14. April. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr...
10. Fall. Durch seine Renommisterei hat sich der 49 Jahre alte...
10. Fall. Durch seine Renommisterei hat sich der 49 Jahre alte...

Sagenhaftigkeiten.

Im westlichen Teil Hannovers herrschte großes Unwetter...
Auf der Strecke Köln-Bonn entgleisten in der Nähe...

Im westlichen Teil Hannovers herrschte großes Unwetter...
Auf der Strecke Köln-Bonn entgleisten in der Nähe...

Im westlichen Teil Hannovers herrschte großes Unwetter...
Auf der Strecke Köln-Bonn entgleisten in der Nähe...

Im westlichen Teil Hannovers herrschte großes Unwetter...
Auf der Strecke Köln-Bonn entgleisten in der Nähe...

Im westlichen Teil Hannovers herrschte großes Unwetter...
Auf der Strecke Köln-Bonn entgleisten in der Nähe...

Im westlichen Teil Hannovers herrschte großes Unwetter...
Auf der Strecke Köln-Bonn entgleisten in der Nähe...

Im westlichen Teil Hannovers herrschte großes Unwetter...
Auf der Strecke Köln-Bonn entgleisten in der Nähe...

Im westlichen Teil Hannovers herrschte großes Unwetter...
Auf der Strecke Köln-Bonn entgleisten in der Nähe...

Im westlichen Teil Hannovers herrschte großes Unwetter...
Auf der Strecke Köln-Bonn entgleisten in der Nähe...

Im westlichen Teil Hannovers herrschte großes Unwetter...
Auf der Strecke Köln-Bonn entgleisten in der Nähe...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Zum ersten Male: Bergheimnisch. Tanzmärchen von Regie und Thiamme, Musik von...

Das Malinaud wird dem H. U. G. deponiert: Das zweite Konzept des Gaim-Dreher unter Weingartner hatte gesteigerten Erfolg. Das deponierte Publikum erzwang mehrere Wiederholungen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 14. April. Der Anschluß von Swakopmund und damit von Deutsch-Südwestafrika an das Welttelegraphennetz ist erfolgt.

Wien, 14. April. Nach der „Neuen Freien Presse“ soll sich der Erdrprinz Danilo von Montenegro mit einer Prinzessin von Medlenburg-Strelitz in Petersburg verloben.

Der amerikanische Botschafter in Wien erklärte einem Vertreter des „Neuen Wiener Journal“ auf die Frage, wie er über die Samoa-Angeligen, die es lebten fünf Millionen Deutsche in Amerika in angesehenen Stellungen, und ihr Einfluß sei so groß, daß jede Weiterung zwischen Amerika und Deutschland würde vermieden werden.

Ofen, Pest, 14. April. Peinliches Auffehen erregt die gegen den ersten Minister im Ministerium des Innern, früheren Intendanten der Oper Koloman Fudor, wegen unbefugter Unterdrückung seiner Gemahlin in einer Irrenanstalt auf Staatskosten eingeleitete Untersuchung. Fudor dürfte in den nächsten Tagen aus seiner Stellung scheiden.

Prag, 14. April. In Asch fand gestern Abend eine Straßendemonstration statt; der Anlaß war wahrscheinlich die Auflösung der deutsch-nationalen Vereine in Wien. Mehrere hundert Menschen, meist junge Burschen, zogen durch die Straßen unter demonstrierendem Ruf und unter Abhängen nationaler Lieder. In Polen dauert die Sühnung fort; umfassende Vorkehrungen sind getroffen. Arbeiter in Kronow veranlaßt am 12. April die Arbeiter der Firma Lange und Söhne in Nieder-Dreschitz, die Arbeit einzustellen. Der Bergarbeiterstreik in Gruschetz dauert fort; die Vermittlungsversuche der Behörden waren erfolglos.

Paris, 14. April. Der „Figaro“ veröffentlicht heute die Aussagen des ehemaligen Generalstabschefs, Generals Boisdeffre, des Majors Lauth und des Arzibischofs Gibelin. General Boisdeffre sagte in seiner Vernehmung vom 13. Dezember über die Entdeckung des Bordereaux aus, und wie der Verdacht sich auf Dreyfus lenkte. Bei Uebermittlung der Akte und der Akten an den Militär-Gouverneur von Paris sei von den geheimen Akten, die für Dreyfus sehr belastend waren, nicht die Rede gewesen. Ob dem Kriegsgericht geheime Akten vorgelegt worden seien, darüber will der Zeuge sich nicht äußern. Er habe nach am Tage der Degradierung von dem Beständnis des Dreyfus Kenntnis erhalten. Boisdeffre erzählt weiter, wie Hauptmann Ledru-Renault zu General Mercier gegangen sei, worüber General Conze brieflich an ihn, den Zeugen, berichtet habe. Wenn man über diese Beständnisse Schweigen beobachtet habe, so geschah es, weil der Name einer fremden Macht genannt war und man neue Verduldungen vermehren wollte. Im August oder September 1896 habe Picquart von den Gründen gesprochen, die Anlaß geben konnten den Verriath Esterhazy zuzuschreiben, und zwar bestanden diese Gründe in der schlechten Kunstfertigkeit über Esterhazy, seinen Schulden und der Wechseltätigkeit der Schriften. Kußer diesen Punkten konnte Picquart keinerlei Beweise für einen Verriath beibringen. Von dem falschen Briefe Kaiser Wilhelm hat der Zeuge erst aus den Zeitungen erfahren. Es sei daher unmöglich, daß er in Chalons, wie die revisionistischen Blätter zu melden mußten, davon gesprochen habe. Von den Schriften Paty de Clams zur Rettung Esterhazy habe er nach dem Prozesse Jola Kenntnis erhalten. Esterhazy sei seines Wissens von Sandherr niemals im Spionendienst verwendet worden. Das Vorgehen Picquarts in dem Falle des „Petit Bleu“ sei regelwidrig gewesen, da Picquart monatelang Nachforschungen über Esterhazy anstelle, ohne seine Vorgesetzten davon zu verständigen. Major Lauth greift in seinen Aussagen den Obersten Cordier an, dessen Behauptung, Lauth sei einer der ersten gewesen, der das Bordereaux sah, unwohler sei. Das Bordereaux sei in die Hände Herrys gelangt. Das „Petit Bleu“ sei nach den Zeugen eine Fälschung Picquarts. In ähnlichem Sinn spricht sich der Arzibischof Gibelin aus.

Angesichts der Antworten Casimir-Periers und Merciers er die Frage des Kassationshofes betreffend die geheime Beweisführung gegen Dreyfus schreibt der „Figaro“: Die Pflicht der unabhängigen Pariser Presse sowie der unabhängigen Blätter in den Departements ist, die Mitglieder des Parlaments aufzufordern, beim Wiederzusammentritt der Kammer den Justizminister zu interpellieren, aus welchen Gründen er dem Kassationshof den Antrag auf Nichtigkeitsklärung des Urtheils nicht stellen will, wie das Gesetz es ihm gestattet und die Zeugenaussagen es ihm zur Pflicht machen. Die Abgeordneten werden durch die Erfahrung wohl klug ge worden sein und der Regierung nicht gestatten, daß sie aus Gründen einer opportunistischen Politik wie anlässlich der Revisionvorlage ausweichend antwortet. (Der „Figaro“ hat also abermals eine Schwelung gemacht und tritt jetzt wieder entschieden für Dreyfus ein. D. Red.)

Paris, 14. April. Der radikale Deputierte Bod Lindigt eine Interpellation an, warum der Justizminister noch spätere, die Annulierung der Verurtheilung Dreyfus einzuleiten, nachdem deren Illegalität nachgewiesen sei.

Cagliari, 14. April. Auf dem französischen Dampfschiffe „Brennus“ fand ein Aufruhr statt, zu dem das italienische Königspaar und Ministerpräsident DeSoria erschienen. Der König trat auf was Wlad Frantzeff und das Wohl seines Präsidenten und gab seiner Genehmigung Ausdruck, daß durch die Wiederaufnahme guter Handelsbeziehungen die alte herzliche Freundschaft zwischen Frankreich und Italien wieder betätigt würde.

London, 14. April. „Daily Graphic“ bezeugt die Nachricht von der Annexion der Tonga-Inseln durch England als reine Erfindung.

Wien, 14. April. Das Ministerium ist endgültig in der bereits gemeldeten Zusammenlegung gebildet worden. Die Minister haben heute Mittag den Eid geleistet und werden sich dann sofort der Kammer vorstellen.

Konstantinopel, 14. April. Der kürzlich verhaftete frühere Kommissar der „Deutschen Post“, Kurai Bey, ist wieder freigelassen.

Petersburg, 14. April. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über die Ursachen und den Verlauf der Studentenbewegung. Er meldet gleichzeitig, daß die Bewegung sich auf die meisten Hochschulen des Reiches erstreckt habe. Ueberall, so heißt es in dem Bericht, stehen sich zwei Parteien gegenüber, eine gemäßigtere, welche für die Wiederherstellung der Ordnung eintritt, und eine radikalere, die in der Fortsetzung der Unruhen und auf der Fortsetzung verschiedener Privilegien beharrt. Die Leitung über die Petersburger Bewegung übt ein sogenanntes Organisationskomitee aus, welches Auftrufe und Proklamationen veröffentlicht. Die Hauptführer sind verhaftet. Bei ihnen wurden verschiedene unerlaubte Druckwerke konfisziert. Die Leiter der Bewegung an allen betreffenden Hochschulen stehen mit einander in Verbindung und stellen sich der großen, für Ordnung eintretenden Partei der Studenten feindlich gegenüber. Diejenigen Studenten, die sich an der Bewegung beteiligten, verlangen ihre Wiederaufnahme und Amnestie für ihre bestrafte Kollegen, teilweise auch Wiederherstellung des Instituts einer Univeritätsinspektion. Das Petersburger Organisationskomitee veröffentlicht eine Proklamation, in welcher auf die Nothwendigkeit des Kampfes zur Erreichung politischer Reformen hingewiesen wurde. Die Proklamation erregte bei der Mehrzahl der Studenten Widerspruch, da dadurch die Bewegung einen nicht wünschenswerthen Charakter annahm. Der „Regierungsbote“ sagt zum Schluss: Obgleich an den Unruhen nur die Minderheit der Studenten theilnahm, sind viele Studenten ausgeschlossen worden, da dies wegen Abweichungen von den Statuten und von den bestehenden Gesetzen nötig war. Denjenigen Studenten, welche ihre jugendliche Verirrung offen bekennen und sich bedingungslos der Obrigkeit unterwerfen, sollte es ermöglicht werden, ihre Bildung abzuschließen. Die Führer der Bewegung, welche die Studenten zum Ungehorsam gegen die Befehle verleiteten und eine gedeihliche Lehrthätigkeit verhinderten, unterliegen der vollen Strenge der Befehle.

Petersburg, 14. April. In einem Rundschreiben heißt es: Der Kaiser hat nicht die Absicht, im Großfürstenthum neue Ordnungen einzuführen, die die innere Verwaltung und Organisation Finlands, die durch das Manifest vom 25. October 1809 bestätigt sind, verletzen. Madrid, 14. April. Der allgemeine Eindruck ist, daß die Korruptionssache dorwärts wieder verschwunden ist, weil der Präsident kein Geld gefunden hat.

Madrid, 14. April. Dem Vernehmen nach wird der Marine-Minister eine Vorlage betreffend den Bau von zehn Panzerschiffen einbringen. Die Minister sind mit der Ausarbeitung einer Vorlage beschäftigt, welche die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht bezweckt. Shanghai, 14. April. Prinz Heinrich von Preußen ist mit dem Panzerschiff „Deutschland“ hier eingetroffen und übernahm das Kommando des Kreuzerschwaders.

Kapstadt, 14. April. Bei den Wahlen zur gesetzgebenden Versammlung in Draburg gewann der Afrikanerbund die beiden Sitze gegen die Kandidaten der Partei Rhodes. Die Partei des Afrikanerbund hat sich jetzt in der neuen Versammlung eine Majorität von fünf Stimmen gesichert.

New York, 14. April. Der Gouverneur von Süd-Dakota und zahlreiche Eltern von Freiwilligen in Nebraska richteten Telegramme an den Präsidenten McKinley, in denen sie die sofortige Ausmusterung der freiwilligen Regimenter verlangen, da diese nicht für den spanisch-amerikanischen Krieg, nicht aber für den Kampf gegen ein seine Freiheit erwerbendes Volk angemessen seien. (Frei. Ztg.)

Washington, 14. April. Die den Mitgliedern der samoanischen Oberkommission zu ertheilenden Weisungen sind im einzelnen noch nicht endgültig von den drei Mächten festgelegt worden. Die Angelegenheit unterliegt vielmehr noch der Erwägung. Die Meldung, Lord Salisbury habe grundsätzlich die Weisungen ohne jeden Vorbehalt angenommen, kann deshalb nicht als richtig angesehen werden. Die Frage, bis zu welcher Grenze Einstimmigkeit erforderlich, sei noch zu erledigen; hierbei dürften wahrscheinlich einige Vorbehalte gemacht werden.

Verriath-Telegramme des General-Anzeiger's)

Berlin, 16. April. Das Disziplinarverfahren gegen den der sozialdemokratischen Partei angehörigen Privatdozenten Arons dürfte eröffnet sein oder doch unmittelbar bevorstehen.

Stuttgar, 15. April. In Abwesenheit des Königs und der hier weilenden Prinzen fand zu Ehren des scheidenden Generals v. Lindequist ein Abschiedsmahl statt, das unter der Theilnahme von circa 300 Offizieren glänzend verlief.

Mannheimer Handelsblatt.

Commanditgesellschaft Weill u. Benjamin, Mannheim. Die Commanditisten der Commandit-Gesellschaft Weill u. Benjamin haben beschloffen, ihre Einlagen auf 3 Mill. Mark zu erhöhen. Hand in Hand damit geht auch eine Erhöhung der Einlagen der Gesellschafts-Inhaber. Commanditisten der Firma haben bekanntlich die Herren Graf Douglas in Karlsruhe, Commerzienrath v. Renel und Jacob Dirch u. Söhne in Mannheim.

Getreide. Mannheim, 14. April. Die heute neu bing gemeldeten ungünstigen Saatenstände. Ichte aus einem Theil der Vereinigten Staaten gegen der Tendenz ein wesentlich fetteres Weizen. Die wenigen vorliegenden Offerten waren W. 9 per Tonne höher. In Wlala folgte der steigenden Bewegung willig. Weizen war ebenfalls fetter. Preise per Tonne im Rotterdam: Sorgho II. M. 136-141, Südrussischer Weizen M. 125-130, Kaukas II. M. 128-129, Redwinter M. 136, Weizen M. 125-130, Neuer in Wlala M. 121-128. Russischer Roggen M. 118-117, Weizen-Roggen M. 118. Weizen mired M. 78, So Wlala-Weizen M. 79. Russische Futtergerste M. 94. Weizen amerik. Daser M. 116, Russischer Mittelhafer M. 112-117, Prima russischer Hafer M. 120-125.

Kreditanstalt Effekten-Societät vom 14. April. Oesterreich. Kreditaktien 223.90, Diskontokommandit 193.60, Darmstädter Bank 150.20, Ottomane 115.80, Berliner Bank 118.20, Oester. Staatsbahn 155.40, Lombarden 98.90, Norrborn 79.60, Gotthard-Aktien 142.30, Schweizer Central 141.20, Schweizer Nordost 97.10, Schweizer Union 76.60, Jura-Simplon 87.60, Mittelmeer 107.70, Sproz. Portugiesen 90.90, Sproz. Vertiganer 26.10, Sproz. Spanier 65.20, Italiener 94.50, Sproz. amer. Reg. III. S. 43.50, Länd. Loose 120.00, Gelsenkirchen 107.60, Harpenet 194, Oiberna 209.50, Schmeider 228.30, Buntweber 107.60, Sproz. 180.50, Weid. Jute 122.80, Hüttenheimer Spinn. 104.80, Maschinenf. Gröher 212, Kölner Straßenbahn 381.60, Bad. Jüder 61, Eden. Haber 140, Nürnberg. Fächter Str. 250.00, Hoch- und Tiefbau 153.30, Rhein. Weis. Railwerke 81.

Berlin, 14. April. (Effektenbörse.) An hiesiger Börse notirten: Oesterreichische Bank 126.40, B. O. Bälische Bank 142 G., Pfälz. Hypothek-Bank —, Rhein. Hypothek-Bank —, Coem. Industrie

Mannheim 129 G., Deutsche Steingew 341 G., G. H. B. Kalkim, Stamm 216 G., Böhmergeln Kalkim, Vorzug 105 G., Zellstoffabrik Waldhof 375.25 G., G. Mannheimer Versicherung —, Hüttenweimer Spinnerei 175 G., G.

Diebarmt in Mannheim vom 12.-14. April. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 K. Schlachtgewicht: 182 K. Silber: a) feinste Maß (Wollm.-Maß) und beste Saugfäden 00-55 M., b) mittlere Maß und gute Saugfäden 00-50 M., c) geringe Saugfäden 00-75 M., d) ältere geringe Maß (Pfeifer) 00-00 M., 1 Schale: a) Wolllamm und jüngere Maßbammel 00-70 M., b) ältere Maßbammel 00-90 M., c) mäßig gemächte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00-00 M., 715 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 00-58 M., b) fleischige 00-54 M., c) gering entwickelte 00-52 M., d) Sauen und Ober 00-00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Kuruspferde: 000-000 M., 000 Arbeitspferde: 000,000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00-00 M., 00 Milchfähe: 000-000 M., 615 K. Kälber: 0-16 M., 1 Ferkel: 0-3 M., 0 Flegel: 00-00 M. Zusammen: 1514 Stück. Der Rälberhandel war sehr flott. Gute Waare in Ferkel war schnell verkauft; geringere Waare wurde nicht ausverkauft.

Contozeit der Mannheimer Effektenbörse vom 14. April. Obligationen.

Table with columns for Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien, and Renten. Includes entries like 4 Baailige Oblig., 3 1/2% (abgeh.), 3 1/2% Oblig. Hart, etc.

Table with columns for Renten and Eisenbahnen. Includes entries like Rahlige Rent, Mannheimer Eisenbahn, etc.

Table with columns for Chemische Industrie, Brauereien, and Zuckerfabriken. Includes entries like K. u. G. Chem. Industrie, etc.

Table with columns for Zuckerfabriken, Baumwollspinnerei, and Textilindustrie. Includes entries like Zuckerfabrik Waldhof, etc.

Mannheimer Effektenbörse vom 14. April. Heute gehandelt: Bad. Schiffahrts-Affekt. Aktien zu 500, Sauf. 452.50 G., Zellstoffabrik Waldhof 375 G., Oberheina. Wa. 228 G. u. 230 G., Hüttenweimer Aktien 102 G.

Table with columns for Weizen März, Weizen Juli, Weizen Septbr., etc. Includes prices for various wheat and rye grades.

Table with columns for Chicago, 14. April. Schlusnotierungen. Includes prices for Weizen Mai, Weizen Juli, Weizen April, etc.

Table with columns for Wasserstandsberichte vom Monat April. Includes data for Mannheim, Weiden, etc.

Table with columns for Wasserstandsberichte vom Monat April. Includes data for Mannheim, Weiden, etc. with dates 10, 11, 12, 13, 14, 15.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei Georg Hartmann, D. 3, 12 Sandwehrendamm an den Danten D. 3, 12 Kleiderlauf der Fabricate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. Main (Telephon 445).

Grüne, auch rothe Haare, dunkelt sofort durch Rubin. Rubin die schönste Farbe der Natur, die in allen europäischen Ländern vorkommt. Rubin enthält die giftigsten Stoffe, die in allen europäischen Ländern vorkommt. Rubin enthält die giftigsten Stoffe, die in allen europäischen Ländern vorkommt.

Large advertisement for 'Henneberg-Seide' featuring a large stylized logo and text: 'Seiden-Damaste a. Mk. 1.35-18.65', 'Seiden-Bastkleider s. Robe 13.80-68.50', 'Seiden-Foulards bewacht .95 Pfg.-5.85', 'Ball-Seide s. 75 Pfg.-18.65', 'Braut-Seide Mk. 1.15-18.65', 'Seiden-Taft s. 1.35-6.85'. Includes text: 'per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Waire antique, Duches, Princess, Moscovite, Marcellines, griseille u. larricete Seide, feine Seiden-Geppdecken und Fuchsanze etc. etc. - Waare ungesch. - Doppelte Preisliste nach der Schweiz. G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung. (100) Nr. 2122 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Bekanntmachung. Die diesjährige Frühjahrsmesse beginnt am 1. Mai...

Bekanntmachung. Den Reich der Welle durch Kinder ohne Begleitung...

Bekanntmachung. Den Reich der Welle durch Kinder ohne Begleitung...

Bekanntmachung. Den Reich der Welle durch Kinder ohne Begleitung...

Bekanntmachung. Den Reich der Welle durch Kinder ohne Begleitung...

Bekanntmachung. Den Reich der Welle durch Kinder ohne Begleitung...

Bekanntmachung. Den Reich der Welle durch Kinder ohne Begleitung...

Bekanntmachung. Den Reich der Welle durch Kinder ohne Begleitung...

Bekanntmachung. Den Reich der Welle durch Kinder ohne Begleitung...

Bekanntmachung. Den Reich der Welle durch Kinder ohne Begleitung...

Großherzoglich Badische Staatsbahnen. Mit Gültigkeit vom 15. April 1899...

Blasfabriken, welche für unsern Betrieb nicht mehr verwendbar sind...

Versteigerung. Mittwoch, 19. April 1899, um die darauffolgenden Werkzeuge...

Versteigerung. Auf Antrag der Erbhabenden und mit oberverwaltender Genehmigung...

Versteigerung. Auf Antrag der Erbhabenden und mit oberverwaltender Genehmigung...

Versteigerung. Auf Antrag der Erbhabenden und mit oberverwaltender Genehmigung...

Versteigerung. Auf Antrag der Erbhabenden und mit oberverwaltender Genehmigung...

Versteigerung. Auf Antrag der Erbhabenden und mit oberverwaltender Genehmigung...

Versteigerung. Auf Antrag der Erbhabenden und mit oberverwaltender Genehmigung...

Versteigerung. Auf Antrag der Erbhabenden und mit oberverwaltender Genehmigung...

Versteigerung. Auf Antrag der Erbhabenden und mit oberverwaltender Genehmigung...

Dresdner Bank. Hamburg, Bremen, Hannover, Bückeburg, Dresden, Berlin, London, Nürnberg, Fürth, Mannheim, Detmold.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, dass wir in Mannheim unter der Firma Filiale der Dresdner Bank in Mannheim eine Zweigniederlassung errichtet...

Die Bureaux und Kassen sind werktätlich von 9-12 Uhr Vormittags, von 3-5 Uhr Nachmittags geöffnet. Telephone No. 1600.

Vierprocentige zu 103 rückzahlbare Obligationen der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. Main.

In der am heutigen Tage durch den Königlich Preussischen Notar, Herrn Geh. Rath Dr. jur. Carl Hamburg...

Am 1. October 1899 gegogen. 072, 102, 268, 287, 296, 375, 497, 515, 594, 754, 1112, 1129, 1248, 1294, 1370, 1375, 1680, 1680, 1780, 1924, 1999.

Am 1. October 1899 gegogen. 072, 102, 268, 287, 296, 375, 497, 515, 594, 754, 1112, 1129, 1248, 1294, 1370, 1375, 1680, 1680, 1780, 1924, 1999.

Am 1. October 1899 gegogen. 072, 102, 268, 287, 296, 375, 497, 515, 594, 754, 1112, 1129, 1248, 1294, 1370, 1375, 1680, 1680, 1780, 1924, 1999.

Am 1. October 1899 gegogen. 072, 102, 268, 287, 296, 375, 497, 515, 594, 754, 1112, 1129, 1248, 1294, 1370, 1375, 1680, 1680, 1780, 1924, 1999.

Am 1. October 1899 gegogen. 072, 102, 268, 287, 296, 375, 497, 515, 594, 754, 1112, 1129, 1248, 1294, 1370, 1375, 1680, 1680, 1780, 1924, 1999.

Am 1. October 1899 gegogen. 072, 102, 268, 287, 296, 375, 497, 515, 594, 754, 1112, 1129, 1248, 1294, 1370, 1375, 1680, 1680, 1780, 1924, 1999.

Preussische Renten-Ver sicherungs - Anstalt. Begründet 1838. Vermögen: 108 Millionen Mark.

Wein-Versteigerung zu Deidesheim (Rheinpfalz). Mittwoch, den 26. April 1899, Vormittags 11 1/2 Uhr.

L. A. Jordan (E. G. Baffermann-Jordan) Gutsbesitzer in Deidesheim, ca. 80 Fuder 1897er.

Saalbau N 7, 7. Heute Abend 8 1/2 Uhr Grosse Abschieds-Benefiz-Vorstellung für Prinzess Pocahuntas.

Morgen Sonntag, den 16. April 2 grosse Vorstellungen. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Gänzlich neues Programm. Alles Nähere siehe Anschlagtafeln.

Hch. Nottbusch, Direktor. Landkutsche. Heute Samstag, Nachmittags 4 Uhr Aufbruch von Prima Bock-Bier.

Bock-Bier mit Bockwürstel. Spezialität: Sonntag, den 16. April von 11-1 Uhr grosses Frühschoppenconcert.

Capelle Petermann. Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein Chr. Bässler.

Circusplatz wird Holz abgegeben. 18967.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten mache hiermit die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr Nikolaus Keck...

# Unsere Auswahl in Damenhüten jeglichen Genres ist unübertroffen.

## Modewaarenhaus Heinemann & Dublon, 03, 10, Telephon 996.

**Hr. Rud. Hof- u. Nationaltheater**  
in Mannheim.  
Sonntag, den 16. April 1899.  
75. Vorstellung im Abonnement A.  
Nur einstudiert:

### Oberon.

Romantische Oper mit Tanz in 3 Akten, nach dem Englischen des J. H. Blanche von Th. Hill, Musik von G. M. v. Weber.

Dirigent: Herr Kapellmeister Langer.  
Regie: Herr Hilbrandt

Oberon, König der Elfen	Herr Wendfeld.
Titania, seine Gemahlin	Herr Wegisch.
Bed, Oberons dienender Geist	Herr Wagner.
Droß	Herr Umlauf.
Häon von Bordeaux, Herzog v. Guienne	Herr Krug.
Scherasmin, sein Knappe	Herr Kramer.
Darun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr Hilbrandt.
Reza, dessen Tochter	Herr Mohor u. G.
Babelan, Prinz von Persien	Herr Bösch.
Patime, Skavin und Gespielin der Rezia	Herr Köster.
Ramuna, Waise der Patime	Herr Jacobi.
Almansor, Emir von Tunis	Herr Stensel.
Roschana, dessen Gemahlin	Herr Bittl.
Radina, ihre Skavin	Herr Schwant.
Erster Sarazen	Herr Schrod.
Zweiter Sarazen	Herr Peters.
Abdallah, ein Seeräuber	
Herr Elfen, Meer mädchen, Große vom Hofe des Kalifen,	
weibliches Gefolge der Rezia, Leibwache des Kalifen,	
Sarazenen, Seeräuber, Skaven, schwarze und weiße	
Harembedienten.	

Kasseneröffnung 6 Uhr. Auf. präc. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

Große Preise.

### Fortgesetzt

höchste, trotz aller marktfeindlicher Declamationen  
bisheriger Konkurrenz mein Bedarf in roten und besonders  
in meinen 18408

**Gebrannten Cafés,**  
der beste Beweis für deren wirklich vorzügliche Qualität.  
Zu liefern solche à 90 Pfg., Nr. 1., 1.20, 1.40, 1.60,  
1.70, 1.80 u. 2.—  
Hohe Cafés aus ersten Bezugsquellen in großer  
Auswahl zu demselben billigen Preise.  
Jeder Versuch führt mir einen dauernden Kunden.  
**Carl Weber, Louisenring 24 (G 8, 5.)**  
Telephon 862.

**W**ährend der Umänderung  
(Vergrößerung meiner Ge-  
schäftsräume) ist der Ein-  
gang in der Seitenstraße  
N 3, 7, F. Nennich Buchhandlung.

### Mannheimer Park-Gesellschaft.

Sonntag, den 16. April, Nachmittags 3-5 Uhr

## Grosses Concert

der hiesigen Grenadier-Kapelle.  
Direction: Herr Kapellmeister M. Bollmer.  
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnement frei.  
Der Vorstand.

### Grund- u. Hausbesitzer-Verein

Mannheim.

**Ausserordentl. Monatsversammlung**  
Montag, den 17. April 1899,  
Abends halb 9 Uhr  
in der Gambriunshalle, U 1, 2, (Saal) 2. Stod.  
Tagesordnung:

**Einführung des elektrischen Lichtes.**  
Wir ersuchen unsere Mitglieder wegen der Wichtigkeit  
der Tagesordnung zahlreich zu erscheinen.  
Auch die Hausbesitzer, welche keine Mitglieder sind,  
werden freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

### Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der II. Compagnie wird  
hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer  
**Probe**  
am Montag, 17. April d. J., Abends 6 Uhr  
am Spriehaus pünktlich und vollständig ein-  
zufinden.  
Der Hauptmann: Mositor.

### Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der III. Compagnie wird  
hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer  
**Probe**  
am Montag, 17. April d. J., Abends 6 Uhr  
am Spriehaus pünktlich und vollständig ein-  
zufinden.  
Der Hauptmann: Grünwald.

### Liederhalle.

Sonntag, den 22. April 1899, Abends 8 Uhr  
**Abend-Unterhaltung**  
mit darauffolgendem Tanz.  
in den Sälen des Volkshauses, wozu wir unsere verehrlichen  
Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.  
Der Vorstand.

### Mannheimer Liedertafel

Sonntag, den 15. April,  
1899, Abends 7 1/2 Uhr:  
**Gesamtl.-Chor-Prob**  
und Besprechung.

### Sängerbund.

Diese Samstag Abends  
9 Uhr  
**Probe.**

### Velocipedisten-Verein

Mannheim.



Sonntag, den 16. April d.  
**Ausfahrt nach Speyer.**  
Abfahrt Mittags 2 Uhr vom  
Bahnhof. 18994  
Um zahlreiche Beteiligung  
bittet Der Vorstand.

### Arbeiter-Korb-Verein

O 5, 1.

Am Sonntag, 16. d. M.,  
Abends präc. 7 1/2 Uhr  
findet in den Sälen der Wieder-  
tafel N 2, eine gesanglich-  
musikalische  
Abendunterhaltung  
statt und laden wir hierzu unsere  
verehrlichen Mitglieder, sowie deren  
Angehörige höflich ein.  
Der Vorstand.

### Mehl,

5 Pfund zu 70 Pfg.  
schöne über feil.

### Zwetschen,

per Pfund 15 Pfg.  
Georg Dietz, G 2, 8,  
Telephon 559.

### Güte

werden schön und billig  
gekauft. Der Stadt d.  
N. 3, 19. 18997

### Kirchen-Anzeigen.

**Evang. protest. Gemeinde Mannheim.**  
Sonntag, den 16. April 1899.  
Trinitatisfest. Morgens 8 Uhr Predigt. Herr Stadt-  
pfarer Müller. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadt-  
pfarer Müller. Morgens 11 Uhr Gebetsfeier. Herr  
Stadt-pfarer Müller. Nachmittags 3 Uhr Gebetsfeier. Herr Stadt-  
pfarer Müller.

**Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.**  
Sonntag, Vorm. 11 Uhr, Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr,  
Erbauungsabend. Herr Stadtmissionar Herr. 6 Uhr, Jung-  
frauenverein: Aufnahme von Konfirmandinnen.  
Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr, Allgemeine Bibelstunde. Herr  
Stadtmissionar Kramer.

**Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23.**  
Sonntag, 5 Uhr Jugendabteilung. Vortrag von Herrn  
F. Stern über die „Schlacht bei Mook“. Das Lokal ist schon  
von 2 Uhr an geöffnet. 7 1/2 Uhr Abtheilung: Gesang.  
Montag, 7 1/2 Uhr Bibelstunde der alt. Abtheilung. Herr  
Parrer Schmidt.

**Kirchliche Anzeige**  
der Bischöf. Methodiken-Gemeinde, U 6, 28.  
Sonntag Nachm. 7 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags  
3 Uhr Predigt.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Katholische Gemeinde.**  
Sonntag, den 16. April, Morgens 8 Uhr und 10 Uhr Gottes-  
dienst mit hl. Abendmahl.

**Freireligiöse Gemeinde.**  
Sonntag, den 16. April, Vorm. 10 Uhr, in der Aula der  
Friedrichschule U 2 (Eingang Ringstraße) Vortrag des  
Herrn Prediger Schreier über das Thema: „Der Glaube,  
der die Welt überwindet“.  
Hierzu ladet Jedermann freundlich ein Der Vorstand.

**Samstag: Abschieds-Vorstellung des jetzigen so erfolgreichen Ensembles.**  
**Sonntag:**  
Früh 7 1/2 bis 1 Uhr: **Grosses Fröschoppen-Concert** Eintritt frei.  
Nachmittags 4 Uhr: **Große Familien-Vorstellung.** Volles Programm!  
Abends 8 Uhr: **Große Gala-Haupt-Vorstellung.** Jeder Erwachsene ein Kind frei.  
!!! Neues brillantes Programm !!!

# Apollo-Theater

### Unterricht

**Englisch.**  
Praktisch, Conversation u. kauf-  
männische Correspondenz er-  
beilt eine engl. Dame. Beding-  
ungen mäßig. Zeit. Off. unter  
Nr. 18930 an der Exp. d. Bl.

### Ankauf

Wine 18999

### Ladeneinrichtung

neu oder später zu  
kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 18939 an  
die Expedition dieses Blattes.

### Merkauf

**Für Metzger u. Wurstler**  
**Geschäftshaus**  
zu verkaufen.  
In einer Gartenstadt u. Kreis-  
hauptstadt Badens ist ein voll-  
ständig bewohntes, amersiedlich,  
nach allen Anprüchen der Neu-  
zeit eingerichtetes Wohnhaus zu  
verkaufen.  
Tasche liegt in der Nähe  
des Bahnhofs an frequenter Jern-  
Bahn, hat 4 sehr schöne große  
Zimmerungen, mit grossem belau-  
ten eingetragenen Garten mit 2  
großen Schaulustigen.  
Wünschliche Mannen, 14-jähriger  
Holzreife, tüchtiger Metzger,  
gute helle Kelleräume und schön  
nem Hofraum. Das ganze Haus  
ist mit Gas- und Wasserleitung  
versehen. Die Ladung u. Wurst-  
fabrikation gehört zum  
Haus. Kaufbedingungen sind  
sehr günstig gestellt. Anfragen  
an H. H. 1459 an Ban-  
senstein & Vogler, N. O.,  
Karlsruhe.

### Für Techniker!

Ein junger Mann, mit  
der Berechtigung zum ein-  
jährigen Dienste, der sich  
der Technik widmen will,  
und keine praktische Vorbil-  
dung in einer größeren Me-  
chanikfabrik erhalten hat,  
wünscht behufs Vorbereitung  
zum Erlasse eines Techni-  
kums bei einem praktisch  
geschulten Techniker Nach-  
hilfsstunden zu nehmen.  
Offerten unter Nr. F. A.  
18, erbitet man Haupt-  
postlagernd Mannheim 1897

### Derwisches

Hüte 18999

### Gesunden

18999

### Stellen finden

Ein tüchtiger, in seinem Fache  
gründlich erhabener

### Schuhmacher

zur Vertheilung des Unterrichtes  
auf Schuhmacher-Maschinen von  
einer größeren Fabrik für sofort  
gesucht.  
Offerten beides unter Nr.  
18709 die Expedition des Bl.

### Hausbursche

in ein cod. u.  
jardwagere  
Geschäft sofort gesucht. 18991  
Wärders in der Expedition.

### Mantelüberinnen

finden dauernde Beschäfti-  
gung gegen hohen Lohn.  
H. Fischer-Miegel.  
18970 H 1, 1/4.

### Dienstmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.

### Lehrmädchen

ein ordentliches  
Mädchen, welches kochen kann, sofort ge-  
sucht.  
Seckelheimerstr. 60, III.  
Ein gut erhaltenes Kleid billig  
zu verkaufen. 18993  
Meerfeldstraße 28, 2. Stod.



# Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befindet sich

## Kaiser's Kaffee-Geschäft

N 4, 11, Kunststr. Mannheim N 4, 11, Kunststr.  
neben der Alt-Bayrischen Bierhalle.

Durch direkte Einkäufe von Java, Centralamerikanischen und Brasil.Kaffee's (für über 500 Geschäfte zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Konsumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben

**Stroh-Kaffee**, per Pfund M. 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60  
**geröstet**, per Pfund M. 0.70, 0.80, 0.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.10

**Abfall-Kaffee**, per Pfund 60 Pfg.

**Auf Kaffee gebe ich bei Abnahme von mindestens 3 Pfund bis zu 5 Pfg. Rabatt per Pfund.**

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle: Kaiser's Malzlatte mit Kaffee-Geschmack, per Pfund 25 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Zusatz (fog. Kaffee-Essenz) per Dose 20 Pfg., per Tasse 25 Pfg., in Trinkgläsern per Glas 25 Pfg. und in Vorkellengehörtdröckchen 25 Pfg.  
**Prima Kristallwürfelzucker**, per Pfund 28 Pfg. **Prima Kristallstumpfsucker**, per Pfund 26 Pfg.

**Kaiser's Malzhafer** per 1/2-Pfund Packet 20 Pfg.

**Cacao**, garantiert rein, per Pfd. M. 1.50, 1/10 Pfd. nur 15 Pfg.  
garantirt rein, per Pfd. M. 1.80, 1/10 Pfd. nur 18 Pfg.  
garantirt rein, per Pfd. M. 2.40, 1/10 Pfd. nur 24 Pfg.  
**Bruch-Chocolade**, garantirt rein, per Pfd. 80 Pfg.  
1/10 Pfd. nur 20 Pfg.

**Thee neuer Ernte, direkter Import.**

Nr. 1. Congo : : : 1/10 Pfund 15 Pfg. | Nr. 3. Szechong Congo : : : 1/10 Pfund 25 Pfg. | Nr. 5. Szechong : : : 1/10 Pfund 35 Pfg.  
Nr. 2. Congo : : : 1/10 Pfund 20 Pfg. | Nr. 4. Szechong : : : 1/10 Pfund 20 Pfg. | Nr. 6. Szechong : : : 1/10 Pfund 40 Pfg.

Als guten Haushaltungsthee empfehle ich die Sorten von M. 1.50 und 2.— per Pfund.

**Bisquits in stets frischer Waare.**

Nationalmilde per Pfund 40 Pfg. | Demi Pläne : : : per Pfund 90 Pfg. | Russisch Brod : : : per Pfund 125 Pfg.  
Albert : : : : : 80 | Kaiser Mischung : : : : : 130 | Nachener Printen : : : : : 50  
Colonial : : : : : 85 | Vanille Brezeln : : : : : 100

**Friedrichsdorfer Zwieback** in Packeten von 10 Schnitten 15 Pfg.

## Kaiser's Kaffee-Geschäft, Mannheim,

(alt N 4, 11, früher N 3, 1/4, Kunststr.  
H 1, 7, Breitestraße.  
F 2, 1, Marktstraße.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

**Institut und Pensionat Sigmund C. S. S. Mannheim C. S. S.**  
Vorbereitung für das Eisenbahn-, Einjährig-Freiwilligen-, Primaner- und Fähndrichs-Examen, für die oberen Klassen anderer höherer Lehranstalten, wie für den Handelsstand — Tages- und Abendkurse. — 17593  
Der Unterricht wird von akad. bew. staatl. gepr. Lehrern erteilt. — Die 1. J. 1895 gepr. Zöglinge des Instituts bestanden ausnahmslos. — Vorsügl. Empfehlungen. — Prospekt gratis.

**Weinrestaurant**  
ZUM  
**„Fürsten Bismarck“**  
MANNHEIM  
L 15, 10 Bismarckstrasse  
in nächster Nähe des Hauptbahnhofes  
empfehlen  
**reine in- u. ausländische Weine,**  
**ausgezeichnete Küche.**  
Inhaberinnen: 14444  
**Krampf-Gossens.**

**Gurnigelbad,**  
offen von Anfang Juni bis Ende September  
1155 Meter über Meer.  
**Reichhaltige Schwefelquellen,**  
sowie empfohlen bei Magen- und Darmkrankheiten,  
Krankheits-Behandlungen mit gut angelegten Spazierwegen,  
Oxytherapie. — Electrotherapie. — Massage.  
Reiz- und Heilungsmittel für Inhalationen und Nebelbäder.  
Telegraph. — Fern- und Telephon.  
Dreimal täglich Verbindung mit Bern.  
Genüßliche Weite im Juni und September.  
Kurarzt: Dr. med. A. Rohr von Bern.  
Weinliste findet auf Verlangen.  
18685 **F. Hoffmann, Director.**

**Soolbad Salzhaujen**  
in der Wetterau,  
Sollstelle der Nebenbahn Friedberg-Idles. Bäder  
nach Bedarf vom 1. Mai ab bis Ende September. 14730  
Soolquelle durch die Großherzogliche Landesdirektion. Zug-  
bewilligung an Bahndirektion Gießen zu richten.

**Sportplatz Mannheim.**  
Sonntag, den 23. April, Nachmittags 1/3 Uhr  
**Großes**  
**Frühjahrs-Rad-Wettfahren**  
auf der neuen Rennbahn im „Luisenpark“.  
**8 grosse Rennen**  
darunter  
Hauptfahren 10000 Meter mit Schrittmacher.  
Tandemfahren 3000 Meter.  
**Neu! Motordreiradrennen 2000 Mtr.**  
**Motordreiradrennen 10000 Mtr.**  
Preise der Plätze:  
Zum Vorverkauf: Am Rennstange an  
den Kassen: M. 2.25 M. 2.50  
Strommeter Trabrennen-Platz M. 1.80 M. 2.—  
Kunnammeter Trabrennen-Platz M. 1.80 M. 2.—  
und Sattelplatz : : : : : 1.80 M. 2.—  
Erster Platz : : : : : 0.90 M. 1.—  
Zweiter Platz : : : : : 0.40 M. 0.50  
Karten im Vorverkauf sind zu haben am  
**Zeitungslokal (Planke),**  
bei den Herren P. W. Reil, C. 1, 5, Moritz Geyersberger, E. 3, 17,  
J. W. Warden, T. 1, 2, H. Drexelbach, K. 1, 6.  
\* Nummerierte Tribünenplätze sind im Vorverkauf und  
bis Sonntag Mittag 12 Uhr zu haben. 18937  
Näheres durch Plakate und Programme.

**Emmendingen.**  
**Gasthof zur Post.**  
Neubau in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.  
Pension, Restaurant, Billard, Telephon Nr. 4.  
Vollständig der Neuzeit entsprechende Ausstattung.  
25 Freundenzimmer. — Großer und kleiner Saal.  
Mittagstisch von 12-2 Uhr.  
Reine, selbstgezeugene Weine. Vorsüßliche Küche.  
Münchener und einheimisches Bier vom Fass.  
Bestens empfohlen 18977 **W. Hassler.**

Die gute Köchin, wie die parianische Quersira (Magen)  
als hervorragendes Mittel zur  
Verbesserung von Suppen und  
schwacher Brühe. Wenige  
Tropfen genügen. Zu haben in  
Original-Gläschen von 25 Pfg.  
an bei 18677  
**MAGGI**  
Jacob Lichtenthäler, Colonialwaarenhdlg.

**Anzeige und Empfehlung.**  
Wir beehren uns anzuzeigen, dass wir von heute ab  
in hiesiger Stadt gemeinschaftlich eine 18877  
**Rechts- und Vermittelungs-Agentur**  
im Hause N 4 Nr. 14 errichten.  
Unsere langjährige Thätigkeit als Bureauchefs bei  
Herrn Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld hier, bietet Garan-  
tie dafür, dass wir allen Anforderungen zu entsprechen  
in der Lage sind.  
Wir empfehlen uns insbesondere für Besorgung von  
Rechtsangelegenheiten aller Art, für An- und Verkauf  
von Liegenschaften, Vermittelung von Hypotheken und  
Associations, für Verwaltungen und Incassos.  
Hochachtungsvoll!  
**Bauder & Lipp.**

**Mannheimer**  
**Lagerhaus-Gesellschaft**  
Mannheim.  
P. P.  
Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir unsere  
regelmäßigen  
**Fahrten nach Straßburg**  
im Anschluß an unsere übrigen Schiffsahrtlinien  
wieder aufgenommen haben. 18815  
Mannheim, 10. April 1899.  
**Die Direction.**

**Villen-Verkauf in Heidelberg,**  
3 neu erbaute Villen (Weiße Aepel bezeichnet)  
mit hübschen Gärten, tragbaren Obstkäulen und Kob-  
lauben mit prächtigem Bild auf Schloß und Keller,  
sowie unter günstigen Anzahlungsbedingungen zu ver-  
kaufen. Die Häuser liegen 12 Minuten vom Haupt-  
bahnhof entfernt, besitzen Gas- und Wasserleitung.  
**Preis Mark 32.000-38.000.**  
Enthaltend 7, 8 und 11 Zimmer (hohe Räume)  
nebst reichlichem Zubehör. Offerten unter J. H. 285  
an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Heidel-  
berg,** erbeten. 18209

**Bureau**  
des  
Rechtsanwalts  
**Dr. v. Freydorf**  
Justiz  
**A 2, 7, pt.**  
Eingang d. Photographen  
Auf.

**Zahn-Atelier**  
**H. Stein**  
Q 2, 22.  
Einfache künstl. Zähne  
Schmerzl. Zahnziehen,  
Wundheilen, 17594  
Zahnreinigung etc. etc.

**Neu! Neu!**  
**Panharmonika**  
neuartige Zugharmonika  
  
mit 6 Reihen brillanten  
Erzmetalle. Clavier-Or-  
gan mit 16 Tönen und 6  
Gängen, 2 Klappen, 2 Re-  
gleren. Clavier-Organ mit  
garantirt unerschütterlicher  
Specialfederung T. R. G. M.  
No. 47402, 2 Zupfbelgen  
mit Schlüssel und Klaviertast.  
Schlüsselmechanik mit Ziffer-  
schrauben. Weiß emailli-  
rtes Gehäuse (2-stufig) Capellen,  
Größe 25 cm. Preis billig  
durch den großen Absatz auch  
nur 5 Mark.  
per Einz. Zwei Formen des  
monats mit offener Fidei-  
Clavier, viel gebräuchter, als  
von anderer Seite vertrieben,  
auch nur 5 Mark + 3 übrige  
Formen, gebräuchter, ge-  
wöhnlicher, 2 oder 3-  
stufige Harmonika, 4 oder  
5-stufige, harmonisierter,  
auch nur 5 Mark, 6-  
stufige Harmonika-Clavier,  
6-stufige Harmonika, 16 Mark  
+ 3-stufige Harmonika-Inter-  
ment mit 10 Tönen, 4 Ge-  
nängen, herrliche Concert-  
qualität nur 10 Mark, mit 4  
Tönen 10 1/2 Mark + Beson-  
derung und Schlüsselmechanik  
von höchster Qualität mit neu-  
artiger Mechanik T. R. G. M.  
No. 55028 nur 50 Pfg.  
etc.  
Diese Instrumente sind sehr  
beliebt und gesucht, besonders  
für nicht nur 4 Wochen, sondern  
Jahrelang.  
Preisliste über Harmonika-Be-  
züge gratis und franko.  
Wenn Besuche vor bei Herrn  
Gandert, jenseits heute direkt  
bei  
**Heinrich Suhr,**  
Musikinstrumenten-fabrik  
Neuenrade, (Westfalen).  
Wiederholer älterer u. gebräuch-  
ter Musik-Instrumenten-Gebilde  
an Platz. 18719

Ein 99er, erstklassiges  
**Fahrrad**  
kostenlos!  
oder entsprechenden Gegen-  
werth in bar. 18919  
Jungen Bantons, Kaufmann  
etc. erbietet sich die selbsten  
Gelegenheit, sich dieses mit  
Leichtigkeit zu beschaffen.  
Näheres unter L. A. 8362  
**Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Heirath.**  
Für meine Verwandte (Waise,  
geb. 1848) suche ich einen  
eher ansehnlichen Mann, angeneh-  
m, reichlich und mit ca. 15,000  
Mark Einkommen, tüchtig,  
paarweise lebendigen, tüchtig  
wünscht wird durchaus gezeugt  
gebild. Herr, Ende 20, Jahre 30,  
elegant und in guter körper-  
licher Verfassung. Nur direkter  
Besuch erwünscht. Discretion  
selbstverständlich.  
Gef. Offerten mit Angabe  
der Verhältnisse und No. 18845  
an die Expedition d. Bl. erbeten.  
**Frankfurter**  
**Apfelwein-Champagner**  
vorzügliche Qualität, direkt  
empfohlen. 1754  
Ganzpreisverträge für Mannheim  
bei  
**C. Th. Schlatter, O 3, 2.**  
Telephon Nr. 680.  
An- u. Verkauf von ge-  
tragenen Kleidern,  
Eau de Cologne etc.  
**W. Schäfer, Mittelstr. 84.**

**Unterricht**  
im Lesen, Rechnen und in  
den verschiedenen Arten der  
Buchführung bei 17777  
Hr. Wathes, G 7, 40, 3. St.